



Mitwirken bei der Lärmaktionsplanung in Leipzig



Ökolöwe  
Umweltbund Leipzig e.V.

## Ergebnisse des Themen-Workshop Schienenlärm Deutsche Bahn AG am 2.5.2011

- Referent:** Dr. Rolf Geßner  
Deutsche Bahn AG - Umwelt - Zentrum  
Leiter Schall- und Erschütterungsschutz
- Protokoll:** Sandro Wießner
- Themen:** Schallschutzrichtlinien, Schallschutztechnik, Schallschutzmaßnahmen, Konjunkturpaket II (Erprobung), Verkehrslärmschutzpaket II (V-BKS), Lärmvorsorge nach 16.BImSchV., Lärmsanierung

Referent Dr. R. Geßner stellte innovative Lärmschutzverfahren vor, die mit den Mitteln des Konjunkturpakets II finanziert wurden. Dazu gehören Schotterbeschäumung, Unterschrottermatten, Schienenstegbedämpfer, Schienenschmierung und Gabionenwände (**niedrige Schallschutzwände nahe am Gleis**), welche ein Lärminderungspotential von ca. 4-6 dB(A) bewirken können. Herr Dr. Geßner beschrieb, dass eine Senkung des Geräuschpegel um 3db, in etwa einer Halbierung der Lärmquellen entspreche. Als effektivste Maßnahme zum Lärmschutz stellte Herr Geßner das „Innovationsprogramm Verbundstoff-Bremssohlen“ zur Lärm mindernden Umrüstung bestehender Güterwagen heraus. Die Minderung der Rollgeräusche durch Verbundstoff-Bremsklotzsohlen (V-BKS) bewirke eine Senkung um 10 dB des Vorbeifahrtpegels. Eine Reduktion um 10 dB(A) würde der Mensch als Halbierung des Lärms empfinden. Weiterhin erklärte er die Regelungen zu den Schallschutzrichtlinien im Schienenverkehr. Erst wenn eine wesentliche Änderung am Streckenverlauf oder die Lage der Schienenoberkante verändert würde, müssten Lärmvorsorgemaßnahmen aufgrund der „Sechzehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes“ (16.BImSchV.) erfolgen. Nach dieser Verordnung sind 59 db(A) am Tag und 49db(A) in der Nacht als Immissionsgrenzwerte festgelegt.

Dagegen kämen bei allen anderen Lärmsanierungsmaßnahmen nur Immissionsgrenzwerte von 70db(A) am Tag und 60db(A) in der Nacht zum Tragen.

### Viadukt

Diskutiert wurde, ob die erfolgten Sanierungsmaßnahmen eine „wesentliche Änderung“ am Schienenverlauf sind. Herr Dr. Geßner meinte, wenn keine wesentliche Höhenänderungen an der Schienenoberkante erfolge, bliebe dieser Abschnitt als Bestandsstrecke bestehen und würde nicht nach 16.BImSchV. bemessen.

Die Beteiligten wollten wissen, was das Ergebnis der Nullmessung war, welche Lärmschutzmaßnahmen bei der Sanierung getroffen wurden, wie viel Lärminderung damit erreicht wurde und ob weitere Verfahren zum Lärmschutz angewendet werden können. Herr Dr. Geßner führte aus, dass eine Nullmessung nicht zweckmäßig wäre. Im Bereich Viadukt würden im Rahmen des Konjunkturpakets II Schienenstegbedämpfer getestet. Wie hoch die Pegelminderung ausfallen werde, könne erst nach der Evaluierung gesagt werden. Man erwarte jedoch eine Pegelminderung von etwa 3db(A). Weitere Verfahren wären unwahrscheinlich, da es sich im Bereich Viadukt nicht um eine „wesentliche Änderung“ handele.

## Mach's leiser

Mitwirken bei der Lärmaktionsplanung in Leipzig

**Ansprechpartner**  
Tino Supplies

**Kontakt**  
0341-3065-370  
tino.supplies@oekoloewe.de

[www.machs-leiser.de](http://www.machs-leiser.de)

**Ökolöwe**  
Umweltbund Leipzig e.V.  
Haus der Demokratie Leipzig  
Bernhard-Göring-Str. 152  
04277 Leipzig

Telefon 0341-3065-185  
Fax 0341-3065-179

[www.oekoloewe.de](http://www.oekoloewe.de)  
[www.oekofete.de](http://www.oekofete.de)

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Leipzig  
Konto 1111105789  
BLZ 86055592

**Spendenkonto**  
Sparkasse Leipzig  
Konto 1121131561  
BLZ 86055592

**Geschäftsführung**  
Nico Singer

**Vereinsvorstand**  
Dr. Sabine Hübert  
Peter Hartelt  
Michael Schaaf  
Holger Seidemann  
Philipp Steuer  
Harald Tillmann  
Marco Böhme

**Steuernummer**  
231/141/02229 (FA Leipzig II)

**Vereinsregister-Nummer**  
VR45 (Amtsgericht Leipzig)

Mitglied im

**GRÜNE** Netzwerk  
**LIGA** Ökologischer  
Bewegungen

### Güter-Ring-Nord

Die Anwesenden wiesen darauf hin, dass durch den Ausbau des Rangierbahnhofs in Halle, zukünftig kein Güterverkehr über Leipzig/Engelsdorf mehr abgewickelt würde. Dies würde weiterhin eine Steigerung des Güterverkehrs auf dem Güterring Nord und damit einhergehende Umbaumaßnahmen bedeuten. Daher fordern die Bürger umgehend, genaue Informationen zu den Vorhaben der „Deutschen Bahn AG“ in diesem Abschnitt, eine frühzeitige Beteiligung am etwaigen Planfeststellungsverfahren zu dieser Strecke sowie die Aufnahme in den Lärmaktionsplan der Stadt Leipzig. Dabei sei zeitnah zu klären, wo eine „wesentliche Änderung“ stattfindet, so dass der Lärmschutz nach 16. BImSchV. Erfolgen müsse. Die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II seien nur der Tropfen auf den heißen Stein.

### Bahnhof Gohlis

Das Grundproblem seien fehlende Schallschutzwände. Diese seien nur im Bereich der Brücken eingerichtet worden, dazwischen jedoch nicht. Die Anwohner fordern die Verlängerung der Schallschutzwände zwischen den Brücken Sasstraße und Lützowstraße. Herr Geßner machte deutlich, dass es schwer sein würde nachträglich die Errichtung von Lärmschutzwänden zu erwirken. Dies hätte bereits zum Zeitpunkt der wesentlichen Änderung geschehen müssen. Die Anwohner zeigten sich enttäuscht, dass offenbar nur viel politischer und öffentlicher Druck auf die Deutsche Bahn AG und die verantwortlichen Behörden benötigt würde, damit etwas zum Lärmschutz in diesem Bereichen geschieht.

Auch das Fahrverhalten (zu schnelles Einfahren) verursache eine erhöhte Lärmbelästigung durch starke Bremsgeräusche, die auch bei geschlossenem Fenster, ein Gespräch bzw. ruhigen Schlaf unmöglich machen würden. Ein Anwohner berichtete von dröhnenden Motorengeräuschen der Lok im Leerlauf. Dieser Lärm halte auch in der Nacht teils über mehrere Minuten an, da die S-Bahn im Bahnhof Gohlis auf überholende ICE warte. Die Lokführer müssten dafür sensibilisiert werden, die Lok im Leerlauf herunterzufahren, auch wenn sie am anderen Ende des Zuges sitzen.